

Wenn die Flut kommt

Eine Katastrophe wirkt sich fatal auf die Bevölkerung aus. Davon betroffen sind auch Menschen in Alters- und Pflegeeinrichtungen. In der neuen Weiterbildung Disaster Nursing eignen sich Pflegefachpersonen das nötige Wissen in den Bereichen Katastrophenmedizin und -pflege an, um im Ernstfall richtig handeln zu können. Das bedeutet für Institutionen einen klaren Mehrwert.

Von Monika Bachmann

Der Pegel steigt. Plötzlich tritt der Fluss über die Ufer. Eine Flutwelle bricht mit unbeschreiblicher Wucht über das Dorf herein. Die Menschen sind akut vom Hochwasser bedroht und in ihren Häusern eingeschlossen. Vor Ort befindet sich auch eine Wohneinrichtung, wo Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Beeinträchtigungen leben. Sie sind auf Pflege und Betreuung angewiesen. Viele von ihnen benötigen Medikamente, Hilfsmittel, Beatmungsgeräte. Der Strom fällt aus. Die Lage spitzt sich zu. Entwarnung ist nicht in Sicht.

Das beschriebene Szenario ist fiktiv. Tatsache ist aber: Naturkatastrophen häufen sich. Immer wieder ist in den Medien von Bergstürzen, Waldbränden, Hitzewellen oder Hochwasser die Rede, Extremereignissen, die sich zerstörend

auf Mensch und Umwelt auswirken. Für die Menschen in den betroffenen Regionen geht es in diesem Moment ums nackte Überleben. Sie sind auf Versorgung angewiesen.

Besonders gefährdet sind vulnerable Personen, also Menschen wie jene in Alters- und Pflegeeinrichtungen, Menschen mit Behinderungen, aber auch schwangere Frauen, Mütter im Wochenbett und Kinder. «Sie benötigen im Katastrophenfall umgehend hoch professionelle Betreuung», sagt Fabienne Treichel, die am Berner Bildungszentrum Pflege (BZ Pflege) tätig ist. Die diplomierte Expertin Anästhesiepflege NDS HF und Rettungssanitäterin hat den neuen Zertifikatslehrgang Disaster Nursing entwickelt (siehe Box), ein Bildungsangebot, das spezifisches Wissen in den Bereichen Katastrophenmedizin und -pflege vermittelt. Die Teilnehmenden lernen, unter schwierigen Bedingungen und mit begrenzten Ressourcen eine qualitativ hochwertige Pflege zu gewährleisten. Ein zentraler Aspekt der Weiterbildung liegt bei der Prävention. «Das Ziel muss sein, dass alle Institutionen auf einen Notfall vorbereitet sind und über einen entsprechenden Katastrophenplan verfügen», betont Fabienne Treichel. Sie erinnert an die Flutkatastrophe im deutschen Ahrtal 2021, wo zwölf Personen mit Behinderung auf tragische Weise in einem Heim ums Leben gekommen sind. Sie waren im Erdgeschoss und konnten sich nicht gegen die Wassermassen wehren.

Investition in die Sicherheit

Die Vorsorge ist ein wesentliches Element des Zertifikatslehrgangs. Die Teilnehmenden werden befähigt, für ihren Arbeitgeber einen Katastrophenplan zu entwickeln und diesen institutionell zu verankern. Zudem sind sie in der Lage,

DISASTER NURSING

Der Zertifikatslehrgang Disaster Nursing startet im Frühjahr 2024 am Berner Bildungszentrum Pflege. Angesprochen sind diplomierte Pflegefachpersonen, Expertinnen und Experten mit einem Nachdiplomstudium HF in Anästhesie-, Intensiv- oder Notfallpflege, Hebammen sowie Rettungssanitäterinnen und -sanitäter. Die Teilnehmenden werden befähigt, vulnerable Personen und deren Angehörige bei einem Katastrophenfall zu unterstützen. Zentrale Themen sind Evakuierung, Erstversorgung, Gefahren erkennen, interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie Krisen- und Katastrophenmanagement. Der Lehrgang umfasst 15 Tage, dauert sechs Monate und kostet 5200 Franken.

regelmässig Notfallübungen anzuleiten. Auch in der betriebsinternen Schulung werden Disaster Nurses zukünftig eine Sonderfunktion einnehmen: «Sie geben ihr erworbenes Wissen an die Teams weiter und machen sie fit für den Ernstfall», so Fabienne Treichel. Zentrale Themen sind in diesem Zusammenhang etwa die Notfallpflege vor Ort, die Erstversorgung oder die Evakuation. Auch die Anleitung von Bewohnerinnen, Patienten und Angehörigen gehört zu ihrem Aufgabengebiet. Zudem sind sie für die vorsorgliche Materialbeschaffung zuständig: Medikamente, Schutzzüge und weitere Hilfsmittel müssen bereit stehen, wenn es zu einem schwerwiegenden Ereignis kommt. Disaster Nurses spielen in Langzeiteinrichtungen eine Schlüsselrolle: Sie bringen einen Mehrwert im Bereich der Sicherheit.

Das Einsatzgebiet von Disaster Nurses geht weit über die Institution hinaus. Bei Naturkatastrophen oder bei einem Ereignis mit einem Massenanfall von Verletzten, beispielsweise einem Zugunglück, sollen sie zukünftig das interdisziplinäre Team ergänzen. Bisher sind im Fall einer Katastrophe in erster Linie der Rettungsdienst, die Feuerwehr sowie Notfallärztinnen und -ärzte vor Ort, die sich um die Erstversorgung, den Transport von Schwerverletzten und die Triage kümmern. Disaster Nurses bringen das Know-how mit, um vulnerable Menschen zu betreuen, die nicht lebensbedrohlich verletzt sind, aber dennoch dringend Pflege benötigen. In der Weiterbildung beschäftigen sich die Teilnehmenden mit typischen Verletzungsmustern und der professionellen Nutzung von pflegerischen Materialien. Auch Schutz und Selbstschutz sind wichtige Themen. Einen weiteren Fokus legen die Organisatoren auf die Kommunikation: «Die Verständigung mit den Rettungs- und Blaulichtorganisationen basiert auf klar definierten Regeln», so Fabienne Treichel. Dieses Kommunikationssystem lernen die Teilnehmenden während des Lehrgangs kennen. Ebenso wird der Umgang mit Medienschaffenden sowie dem Persönlichkeits- und Datenschutz vertieft beleuchtet. Ein anderes, wichtiges Spezialgebiet ist die Psychotraumatologie: «Die Verständigung mit schwerverletzten und traumatisierten Menschen erfordert nicht nur Empathie, sondern auch viel Fachwissen», so die Expertin.

Einsätze im In- und Ausland

Disaster Nursing ist im deutschsprachigen Raum eine noch junge Disziplin, die 2019 vom

International Council of Nurses neu definiert wurde. Der Zertifikatslehrgang am BZ Pflege ist in der europäischen Bildungslandschaft einzigartig. In den USA und im asiatischen Raum hingegen kommen spezialisierte Pflegefachpersonen bereits seit den 1970er-Jahren zum Einsatz. Da sich auch hierzulande immer mehr Naturkatastrophen ereignen, dürfte das Fachgebiet an Bedeutung gewinnen. Auch andere ausserordentliche Ereignisse mit grossem Gefahrenpotenzial zählen zum Arbeitsfeld von Disaster Nurses: Man denke an eine neue Pandemie, an ein Erdbeben oder gar an eine nukleare Katastrophe. Für diese herausfordernde Aufgabe eignen sich «interessierte Fachpersonen, die sich etwas zutrauen, gerne Verantwortung übernehmen und über eine gewisse Resilienz verfügen», sagt Fabienne Treichel. Auch eine gute, der Situation angepasste Kommunikationsfähigkeit bringt Vorteile. Diplomierte Pflegefachpersonen und Expertinnen, Experten mit einem Nachdiplom HF in Notfall-, Intensiv- oder Anästhesiepflege haben beste Voraussetzungen, um in einer Institution diese Sonderfunktion zu übernehmen oder im Katastrophenfall Einsätze zu leisten. Das Zertifikat bietet auch Chancen, um einen Auslandsaufenthalt bei einer humanitären Organisation ins Auge zu fassen. ■

Beschreibung

→ <https://www.bzpflege.ch/weiterbildung/disaster-nursing-2/>



Evakuierung und Erstversorgung: Zentrale Themen beim Disaster Nursing. Foto: BZ Pflege